?Zwillingseichen?

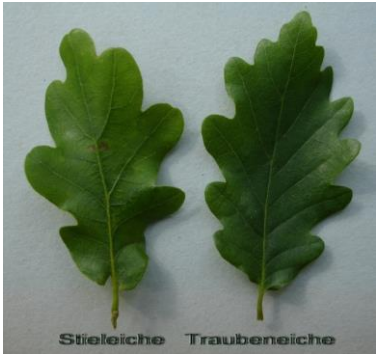
Traubeneiche-----Stieleiche

Diese zwei Eichbäume stehen an einem Feldweg genannt Kirschenallee, der von Beckersmühle nach Flecken Zechlin führt. Mit den Beiden hat es eine besondere Bewandtnis.

Sie sind nicht mehr ganz jung, ziemlich stattlich, vielleicht haben sie die Hundert-Jahr-Grenze schon überschritten. Wildwuchs sind sie, niemand wird sie gepflanzt haben. Von Ferne betrachtet verschmelzen die beiden Kronen zu einem Ganzen, erst in der Nähe, an den zwei Stämmen, offenbaren sie ihr Doppelgängertum. Und so kamen sie ohne Kenntnis ihrer verborgenen Geheimnisse zu dem Namen

„Zwillingseichen“.

Damit sind Besonderheiten und Überraschungen aber noch nicht am Ende. Im Wandel der Jahreszeiten fallen deutlich Unterschiede in den Lebensäußerungen der beiden Bäume auf. Im Frühling vollzieht sich der Laubausbruch bei dem Eichenbaumpaar zeitlich verschoben um Tage bis Wochen, eine Hälfte der Zwillinge schmückt sich schon grün, die andre verharrt noch in winterlicher Kahle(5). Genauso verhält sich die Laubfärbung und der Laubfall im Herbst, ein Baum steht noch im eichentypischen vollen Schmuck des Winterlaubs der Eiche, die andre zeigt nur noch kahles Geäst(11). Und so setzt sich die Reihe der Wunderlichkeiten bei näherer Betrachtung fort. Es beginnt damit, dass Beide unterschiedlichen Blattformen haben. Kurzer Blattstiel, Öhrchen, langer Blattstiel, keine Öhrchen. Derbes, stumpfes, wenig gelapptes Blatt tiefdunkel glänzendes stärker gelapptes Blatt. Und so gehen die Unterschiede weiter mit sitzenden und gestielten Blüten und Früchten. Nun ist es unübersehbar,- hier bilden zwei Eichensorten ein Baumpaar, eine Traubeneiche fand sich zusammen mit einer Stieleiche, vielleicht von einem Wintervorrat sammelnden Eichhörnchen versteckt, vergessen und gepflanzt. Zwillinge sind sie also nicht, umtaufen? Geschwistereichen? Hört sich gar nicht gut an. Lassen wir es bei den **Zwillingseichen.**


Stieleiche Traubeneiche

Meine Lieblinge im Mai